

S.18

Fächerübergreifender Unterricht / Globalisierung

Konsum und Konsumverhalten – Wie viel ist genug?

Stefanie Menstell



© RAABE 2024

© klenova/iStock/Getty Images Plus

In dieser Einheit lernt Ihre Klasse verschiedene Fußabdrücke kennen und setzt sich mit dem „Earth and Country Earthshot Day“ auseinander. Die Textil- und Bekleidungsbranche wird dabei besonders kritisch betrachtet, welche mit Fast vs. Fair Fashion zahlreiche Probleme und Lösungsansätze wirft. Außerdem setzen sich die Lernenden während einer sechswöchigen Fasten-Challenge mit ihrem eigenen CO₂-Ausstoß und Verhalten auseinander und erkennen individuelle Handlungsmöglichkeiten im Nachhaltigkeitsprozess. Die Lernenden erwerben Fachkenntnisse, erkennen komplexe Zusammenhänge und setzen ihr Wissen praktisch um.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12/13
Dauer:	2-14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Fachkompetenz, Räumliche Orientierungskompetenz, Erkenntnisgewinnungskompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Beurteilungskompetenz, Bewertungskompetenz, Handlungskompetenz
Methoden:	Bildanalyse, Datenauswertung, Diskussion, Internetrecherche, Kartenarbeit, Textarbeit
Materialart:	Informationstext, Diagramm, Karte
Inhalt:	Nachhaltigkeit, Globalisierung, Challenge Fair Fashion, Fußabdruck, Erdüberlastung, Konsumverhalten, Minimalismus, Frugalismus

Fachliche Hinweise

Weltweit hätten alle Menschen nach Berechnungen im Jahr 2023 rund 1,8 Hektar zum Leben, wenn jedem Menschen die gleiche Fläche zugeteilt würde. Die Industrieländer übertreffen diesen Verbrauch, wobei auch der zunehmende Flächen- und Ressourcenverbrauch des Globalen Südens festzustellen ist. Zur konkreten Klassifizierung und der Einschätzung des eigenen Verbrauchs kann der ökologische Fußabdruck, der CO₂-Fußabdruck und noch detaillierter der Flächen-, Wasser- und Phosphat-Fußabdruck zu Rate gezogen werden. In Deutschland liegt der durchschnittliche Verbrauch bei 10,5 t CO₂e pro Kopf und Jahr. Die höchsten Anteile an diesem Verbrauch stammen aus den Kategorien: sonstiger Konsum, Mobilität, Wohnen, Ernährung, öffentliche Infrastruktur und Strom. Dabei umfasst das CO₂-Äquivalent (CO₂e) nicht nur das Treibhausgas Kohlendioxid, sondern rechnet die Belastung durch andere Treibhausgase in den Vergleichswert CO₂ um. Weiterhin werden der Erdüberlastungstag im Jahr 2023 im Vergleich mit dem „Country Overshoot Day“ analysiert, um die Tragweite der Erdüberlastung insbesondere der westlichen Industriestaaten auf Kosten des Globalen Südens zu hinterfragen. Von zentraler Bedeutung ist die Kategorie „Sonstiger Konsum“, wobei die Textil- und Bekleidungsindustrie hieran einen großen und vor allem zunehmenden Anteil trägt. Hier setzt das Verständnis der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dynamiken in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie zentral. Konventionelle textile Ketten zeichnen sich oftmals durch den Einsatz ökologisch schädlicher Praktiken aus, welche von der Rohstoffgewinnung beginnend mit dem intensiven Einsatz von Pestiziden, unter hohem Wasserverbrauch bis hin zur fehlenden recycelbaren Kreislaufwirtschaft durchziehen. Durch Outsourcing und die Produktion sowie Verarbeitung in Niedriglohnländern mit geringen

Auf einen Blick

Ökologischer Fußabdruck und Co.

- M 1 Auswirkungen von Konsum messbar machen
- M 2 Fußabdruckrechner im Vergleich
- M 3 Weitere Fußabdrücke
- M 4 Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck/Kopf in Deutschland

Benötigt: Internet
 digitale Endgeräte pro Person/Gruppe

Erdüberlastung und Konsumverhalten

- M 5 „Earth Overshoot Day“ – Erdüberlastungstag
- M 6 Country Overshoot Days 2023
- M 7 Kein Grund zum Verzweifeln – #MoveIt Date
- M 8 Das Problem von übermäßigem Konsum
- M 9 Die Kultur des „Genug haben“ nach John Naish
- M 10 Alternative Konzepte – Das Beispiel Minimalismus
- M 11 Alternative Konzepte – Das Beispiel Frugalismus
- M 12 Berechnung der „Freiheit“

Benötigt: Internet
 digitale Endgeräte pro Person/Gruppe

Fast Fashion vs. Fair Fashion

- M 13** Die Produktionskette von Kleidung
M 14 Eine Weltkarte zu Fast Fashion
M 15 Probleme der Textil- und Bekleidungsbranche
M 16 Neue Ansätze für die Textil- und Bekleidungsbranche
M 17 Textilrelevante Nachhaltigkeitssiegel im Überblick
M 18 Ecofair – Nachhaltige Kleidung beim Discounter?

- Benötigt:** Internet
 digitale Endgeräte pro Person/Gruppe

Die Fasten-Challenge

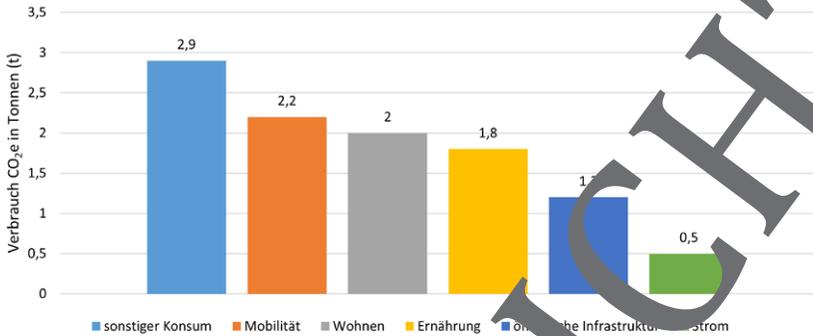
- M 19** Die Fasten-Challenge
M 20 Übersicht: Fasten-Challenge

- Benötigt:** Internet
 Fasten-Challenge-Karten
 Schere
 evtl. Laminiergerät

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	 mittleres Niveau
		 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	 Alternative

M 4 Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck/Kopf in Deutschland



Kategorie	Anteil in Prozent (%)
Sonstiger Konsum	27
Mobilität	21
Wohnen	19
Ernährung	17
Öffentliche Infrastruktur	11
Strom	5

Aktueller Durchschnitt des Verbrauchs CO₂e* in Deutschland: 10,5 Tonnen pro Kopf pro Jahr
 Klimaziel: <1 t CO₂e und somit eine prozentuale Reduktion von 90,48 % pro Person pro Jahr

*CO₂e = CO₂-Äquivalente, die die verschiedenen Treibhausgase und ihre Effekte auf die Umwelt umgerechnet, um einen Vergleich in der Auswirkung verschiedener Treibhausgase zu ermöglichen.

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf BMUV (2023): Kohlenstoffdioxid-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland, Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/konsum-umwelt-zentrale-handlungsfelder#bedarfsfelder>, 05.11.2023.

Kein Grund zum Verzweifeln – #MoveTheDate

M 7

Auch wenn die Ergebnisse und Aussagen des Earth and Country Overshoot Day für unseren Planeten und die Menschheit langfristig dramatisch sind, ist es kein Grund zum Verzweifeln. Denn wir haben es in der Hand, was wir aus der breiten Basis der wissenschaftlichen Informationen machen. Unter dem Hashtag #MoveTheDate hat das Global Footprint Network mehr als 100 Lösungsmöglichkeiten zusammengetragen, die ein enormes Potenzial haben, den Earth Overshoot Day Tag für Tag nach hinten zu verschieben. Dies unterteilt sich in sechs zentrale Handlungsfelder: Energie, Städte, Nahrung, Erde, Bevölkerung und Soziale Gerechtigkeit.

Hier einige Beispiele:

Earth Overshoot Day: 02. August 2024			verschoben des EOD
1	Ersetzen von 50 % des weltweiten Fleischkonsums durch pflanzliche Nahrung spart das Ausstoßen von Treibhausgasen ein und reduziert den Flächenverbrauch für den Anbau an Futtermitteln.	– 7 Tage	09.08.2023
2	Reduzierung von 50 % der 1,3 Millionen Tonnen unnötig weggeworfener Lebensmittel.	– 13 Tage	22.08.2023
3	Beschleunigung der Energiewende auf erneuerbare Energiequellen wie Solar- und Windenergie von 39 % auf 75 % der Stromdeckungsrate.	– 26 Tage	17.09.2023
4	Die Lebensdauer unserer Kleidung kann leicht verlängert werden, zum Beispiel durch Secondhand, Reparaturen, Upcycling oder die Nutzung nachhaltiger Stoffe. Ziel ist die Verkopplung der Lebensdauer der Kleidung.	– 5 Tage	22.09.2023
5	Reduzierung von Autofahrten weltweit um 50 % und Umstieg auf 1/3 öffentliche Verkehrsmittel und 2/3 Nutzung von Fahrrad und zu Fuß.	– 13 Tage	05.10.2023
6	Etablierung neuer Parkkonzepte, insbesondere in Innenstädten.	– 10 Tage	15.10.2023
7	Entwicklung intelligenter Städte, welche neue Technologien nutzen und somit Gebäude, Industrieprozesse, Stromverteilung und energieintensiven Transport optimieren und somit negative Effekte reduzieren.	– 29 Tage	13.11.2023

Die Kultur des „Genug habens“ nach John Naish

M 9

Bereits im Jahr 2008 beschäftigte sich John Naish mit der Frage, wie es möglich ist von einer Kultur des „Immer mehr habens“ zu einer Kultur des „Genug habens“ zu wechseln. Hierbei hat er mehrere Ansatzpunkte: Wir wissen genug, wir essen genug, wir haben genug, wir arbeiten genug, wir haben genug Auswahl, wir haben genug Wachstum und wir sind glücklich genug. Infolgedessen gibt Naish dem Leser oder der Leserin einige Handlungsmöglichkeiten mit:

1. Reflektieren Sie Ihre eigenen Konsummuster und überlegen Sie, welche Dinge Sie weiterverschenken können und welche Sie nicht kaufen müssen.
2. Verzichten Sie auf alle unnötigen Güter und Dienstleistungen und leben Sie minimalistischer.
3. Kaufen Sie nur, wenn Sie eine Ware oder Dienstleistung unbedingt brauchen. Kaufen Sie dann recycelt oder gebraucht und unterstützen Sie lokale Unternehmen und fairen, nachhaltigen Handel.
4. Achten Sie vor allem auf den Kauf von Gütern und Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden.
5. Verbringen Sie mehr Ihrer kostbaren Zeit mit der Familie und Freunden.
6. Setzen Sie sich realistische Ziele für Ihren Konsumverzicht. Setzen Sie die Ziele gerne herausfordernd hoch an, aber überfordern Sie sich nicht.
7. Seien Sie kreativ und finden Sie alternative Wege, um Ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Dies kann beispielsweise das Lernen einer neuen Fähigkeit wie Kochen, Malen oder das Lernen eines Instrumentes oder einer neuen Sprache sein.
8. Seien Sie sich bewusst, dass der Konsum von MEHR Gütern und Dienstleistungen nicht zwangsläufig eine Steigerung Ihres Glückes zur Folge hat.
9. Achten Sie auf die Langlebigkeit und Qualität von Produkten. Kaufen Sie lieber einmalig teuer als häufig Billigprodukte.
10. Lernen Sie Ihr eigenes „genug“ kennen und lösen Sie sich von den Erwartungen der Gesellschaft. Nur so werden Sie ein persönliches und erfülltes Leben führen können und gleichzeitig dazu beitragen, einen positiven Effekt auf die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu haben.

Quelle: Naish, John (2008). *Wie Sie von der Welt des Überflusses entkommen*, 2010, 1. Auflage, Bastei Lübbe GmbH, Köln.

Die Produktionskette von Kleidung

M 13

Für die Produktion eines einzelnen Kleidungsstücks reist ein T-Shirt um die ganze Welt. Als textile Kette wird der Prozess von der ersten Faser bis zur Entsorgung bezeichnet. Dabei haben sich die Produktionsstandorte der Kleidung in Länder „outgesourct“, welche geringere Produktionskosten sowie Sozial- und Umweltstandards haben.

1. Schritt Baumwollproduktion: Auf 6 Kontinenten in über 70 Ländern wird Baumwolle angebaut und geerntet. Die alte und beliebte Kulturpflanze wächst an Sträuchern und braucht vom Samen bis zur erntefähigen Pflanze rund 6 Monate. Nach der Blüte bildet sich die Frucht, welche aufspringt und wie ein Wattebällchen aussieht. Die Ernte der Baumwolle ist oftmals Handarbeit, wobei oft Kinder mithelfen müssen. Die Baumwolle für ein einziges T-Shirt benötigt rund 15.000 Liter Wasser. Während der Aufzucht werden die Pflanzen mit vielen Pestiziden behandelt. Diese natürliche Faser macht rund 25 % der gesamten Faserproduktion aus.



© RAABE 2024

Quelle: Kimberly Vardeman/wikimedia commons

2. Schritt Chemiefasern: Andere Fasern wie Polyester, Nylon, Polyamid, Polyacryl und Acetat werden synthetisch aus der Ressource Erdöl hergestellt. Diese Fasern werden zu großen Teilen in China produziert und machen rund 65 % aller Textilfasern aus. Im Jahr 2015 wurden hierfür bereits rund 100 Mio t Erdöl verwendet. Bis 2050 sollen es 300 Mio t sein.

3. Schritt Textilerzeugung: Spinnereien werden die Ausgangsfasern zu Garnen weiterverarbeitet und dann in Webereien zu Stoffen gewebt, gestrickt oder gefilzt. Hierbei findet zunächst die Reinigung der Baumwolle statt. Die synthetischen Fasern werden erhitzt und dann in einer Schmelzspinnung zu einem endlosen Faden gesponnen. Bei der Produktion werden verschiedene chemische Hilfsmittel eingesetzt, die aus Erdöl produziert werden, welche die Knüpfbarkeit und Bindung der Garne erhöhen. Die Fabriken befinden sich z. B. in der Türkei oder Indien.

4. Schritt Textilveredelung: Im dritten Schritt findet die Veredelung der Textilien statt. Das bedeutet, dass Garne und Stoffe gefärbt, gebleicht oder bedruckt werden. Zum anderen erhalten Stoffe ihre Eigenschaften wie knitterfrei, wasserabweisend, feuerfest, einlaufsicher, formstabil oder werden weicher. Gemein haben die unterschiedlichen Prozesse, dass pro

M 19 Die Fasten-Challenge

Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft hängt von uns selbst ab, denn wie wir mit unserer Erde und gegenseitig umgehen, ist unsere eigene Entscheidung. Erst wenn wir akzeptieren und begreifen, dass es unsere täglichen Entscheidungen sind, die am Ende einen großen Effekt haben, haben wir die Möglichkeit, Veränderungsprozesse einzuleiten.

Wenn wir also über die Herausforderungen von Konsum sprechen, ist klar, dass dies eine Challenge zur Reduzierung unseres Konsums an uns selbst ist. Das eigene Verhalten zu verstehen, zu hinterfragen und über die Zukunft nachzudenken, ist nicht einfach, aber spannend und startet jetzt:

- Die Challenge geht 6 Wochen. Pro Woche wird eine Challenge erledigt.
- In den Karten erhalten Sie eine Auswahl an 15 Challenges. Sie wählen pro Woche eine Challenge aus, die zur Reduktion Ihrer CO₂-Äquivalente beiträgt.
- Starten Sie gern einfach und steigern Sie sich, so ist der Einstieg einfacher.
- Da die Challenges unterschiedlich schwer sind, sind sie mit 15 bis 500 Punkten versehen.
- Zusätzlich können Sie für zusätzliche Punkte Tageschallenges erledigen.
- Lesen Sie sich die Aufgaben gründlich durch und führen Sie sie in Tagebuch.

Rahmenbedingungen

1. Erheben Sie Ihren eigenen Ist- und Kann-Zustand des ökologischen Fußabdrucks.
2. Führen Sie über die 6 Wochen-Challenges in Tagebuch, in dem Sie die wöchentliche Challenge, die Einsparungen, die Schwierigkeiten sowie Vorteile (und evtl. Nachteile) notieren.
3. Sie können jederzeit eine Challenge weiterführen. Somit können Sie sich weitere Extra-Punkte verdienen.
4. Recherchieren Sie die CO₂-Äquivalente und notieren Sie die Quelle, von der Sie diese Information haben. Sollten Sie keine Informationen finden, kann Ihre Lehrkraft Ihnen Tipps geben. Notieren Sie am Ende der Woche die CO₂-Ersparnis, welche Sie ansammeln konnten.
5. Dokumentieren Sie die Tageschallenges, wenn Sie an diesen teilnehmen. Einige Wochenchallenges und Tageschallenges aus, wenn sie den gleichen Inhalt haben.
6. Summieren Sie am Ende der 6 Wochen Ihre Gesamt-CO₂-Ersparnis und den ökologischen Fußabdruck und denken Sie darüber nach, wie die Veränderung aller Verhaltensweisen hätten.
7. Reflektieren Sie die Herausforderungen, die Ihnen begegnet sind und was Sie aus den 6 Wochen für Ihre eigene Zukunft gelernt haben. Wie weit sind Sie noch von Ihrem Wunschzustand entfernt?

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

